

Auf dem Weg zu einer Sprachenlösung

Die Europäische Union will
das reibungslose Verstehen

Teil 1: Die Gestaltung

1.1 Europäische Union auf drei Säulen	11
1.2 Neuer Träger hoheitlicher Gewalt	14
1.3 Einheitliche Bestimmungen von 1952 bis 1994	18
1.4 Teilnehmende Staaten jetzt und in Zukunft	22
1.5 Institutionelle Probleme	25
1.6 Die Europäer insgesamt	30

Teil 2: Die Sprachen

2.1 Regeln in der Europäischen Gemeinschaft	33
2.2 Erlaubt eingeschränkte Sprachennutzung	37
2.3 Tatsächlicher Sprachgebrauch	39
2.4 Sprachgebrauch in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik	46
2.5 Sprachgebrauch im allgemeinen	49
2.6 Bemühungen um Lösungen	53
2.7 Vorschläge	55

Teil 3: Die Bedingungen

3.1 Erkenntnisse der Gegenwart	59
3.2 Erfordernis der Vielfalt	60
3.3 Möglichkeiten der Schulen	66
3.4 Anpassungsdruck	70
3.5 Machbarkeitsstudie	72

Teil 4: Die Entwicklung

4.1 Verwandte Mittel	79
4.2 Zusätzliche Sprachen	81
4.3 Keine Vorherrschaft	83
4.4 Schritt in die Mehrsprachigkeit	85
4.5 Das Problem Deutsch	87
4.6 Rangordnung der Sprachen	90
4.7 Treibenlassen	94
4.8 Verfestigung vorläufiger Tatsachen	97

Teil 5: Die Vervollständigung

5.1 Unzufriedenheit über mangelnde Vollkom- menheit	101
5.2 Interlinguistik	103
5.3 Die Internationale Sprache Esperanto	106
5.4 Neues zusätzliches Verständigungsmittel	110

Die Herausforderung der europäischen Elite zur Fünfsprachigkeit durch die drohende Kulturkatastrophe

Eine Alternative
zu Werner Bormanns
optimistischem Fatalismus

Teil 1: Was ist zu erwarten?

- | | |
|---|-----|
| 1.1 Gefährdung der Rechtslage | 123 |
| 1.2 Privilegierung von Englisch und Französisch
als Schritt zur Monopolstellung des Engli-
schen im Fremdsprachunterricht | 124 |
| 1.3 Englischmonopol als Weg zur Entoffizialisie-
rung der übrigen Nationalsprachen | 126 |
| 1.4 Abschließende Degradierung der nicht-
englischen Nationalsprachen zu Dialekten | 129 |
| 1.5 Entkräftung entgegenstehender Erwartungen | 131 |
| 1.6 Die Berechtigung entgegenstehender Wün-
sche | 133 |

Teil 2: Was wäre zu wünschen?

- | | |
|---|-----|
| 2.1 Zur Legitimität des Wunschenkens | 137 |
| 2.2 Nachgewiesene kommunikative Überlegen-
heit der Internacia Lingvo gegenüber Englisch | 139 |
| 2.3 Ungefährlichkeit der Internacia Lingvo für
den kulturellen Reichtum Europas | 142 |
| 2.4 Ist eine noch bessere europäische Hochspra-
che zu wünschen? | 149 |

Teil 3: Was ist machbar?

- | | |
|---|-----|
| 3.1 Zwei Argumente gegen den Fatalismus | 151 |
| 3.2 Zukunftsbeeinflussung durch Regelung erster
und zweiter Art | 152 |
| 3.3 Die beschleunigende Wirkung der Zukunfts-
gewißheit | 156 |
| 3.4 Die langfristige Entwicklung | 158 |
| 3.5 Die ILo-Struktur als weitgehend ausgereift
anerkennen! | 160 |
| 3.6 Dem großen Haufen nicht nachlaufen sondern
ihm Kräfte entziehen! | 162 |
| 3.7 Zukunftsorientiert kommunizieren! | 166 |